

Kolumne LT/BR für den 4. Oktober 2008

Was Washington D.C. und Langenthal verbindet

In einem Monat – am 4. November – wird in den USA ein neuer Präsident gewählt. Heute in drei Wochen können viele von uns die künftige Regierung und das Parlament der Stadt Langenthal neu bestimmen. Eine kleine Gemeinsamkeit zwischen dem mächtigen Land hinter dem grossen Wasser und dem Oberaargau vor der Haustüre.

Wie viele andere junge Menschen auch wurde ich vor allem durch die internationale Politik politisiert. Bei mir war es hauptsächlich der Ausgang der wegweisenden Wahlen in den USA vor acht Jahren. Nach einer umstrittenen Wahl mit extrem knappem Ergebnis wurde der Republikaner Georg W. Bush US-Präsident; er siegte dabei über den Demokraten Al Gore. Müssig zu spekulieren, was anders gelaufen wäre, wenn Al Gore acht Jahre den mächtigsten Staat der Erde regiert hätte. Dennoch fragt man sich: Wäre es je zu einem Irak-Krieg gekommen? Hätten die USA das Kyoto-Protokoll ratifiziert und beim Klimaschutz vorwärts gemacht statt zu bremsen? Gäbe es die ungeheuerliche Finanzkrise, die uns heute (und leider wohl auch noch in Zukunft) bedroht? Zumindest bei den ersten beiden Fragen darf stark vermutet werden, dass es anders gelaufen wäre. Dies zeigt, wie wichtig Wahlen sind.

In einem Monat können die Amerikanerinnen und Amerikaner mit ihrer Wahl die Weichen erneut stellen – für eine andere Klima- und Energiepolitik, zum Abdämpfen der negativen Folgen der Globalisierung, zur Bekämpfung der zunehmenden Armut und Ungleichheit in den USA und weltweit. Bei diesen Herausforderungen ist der Einfluss der USA von zentraler Bedeutung.

Global denken, lokal handeln – dies gilt für die Wahlen 2008. Die Auswirkungen der US-Wahlen sind für die Zukunft unserer Erde und das Leben von uns allen gross. Die Gemeindewahlen im Oberaargau scheinen im Vergleich dazu geradezu vernachlässigbar. Sie sind es jedoch nicht. Das Geschehen in den USA können wir wenig beeinflussen, die Entwicklungen der Stadt Langenthal jedoch stark. Auch hier in der so oft als durchschnittlichste Gemeinde der Schweiz zitierten Stadt können wir einen Beitrag für mehr Gerechtigkeit und Klimaschutz leisten. Ich denke beispielsweise an den – aus energiepolitischer Sicht – Vorbildcharakter des ehemaligen KV-Schulhauses. Dieses wurde trotz Denkmalschutz und dank grosser Zustimmung durch die Langenthaler Stimmbevölkerung nach umweltfreundlichem Minergie-Standard renoviert und damit modernisiert.

Umgekehrt sollten wir beim lokalen Handeln – dazu gehören auch Wahlen – stets die globalen Herausforderungen im Auge behalten. Denn am meisten bewegen Politikerinnen und Politiker, die über den eigenen Tellerrand hinausblicken; die sich neben dem wichtigen lokalen Handeln auch Gedanken zu den globalen Entwicklungen machen.

Sie haben in drei Wochen die Wahl: Auf Ihre Stimme kommt es in der Stadt Langenthal und anderswo an. Gestalten Sie aktiv die Zukunft im Oberaargau mit und gestalten Sie damit einen Teil unserer Welt.

Nadine Masshardt, Grossrätin und Stadträtin, Langenthal